

Es ist dunkel geworden in der Welt.
Wir hören die Nachrichten
von Kriegen und menschenverachtender Gewalt.
Wir hören die lauten und leisen Schreie der Menschen
überall in der Welt.
Sie sind Deine Kinder wie wir.
Wo bist Du, Gott?

Es ist dunkel geworden in der Welt.
Wir sehen die Veränderungen im Gesundheitszustand dieser Erde.
Wir sehen die Wüsten und die Stürme,
die gewaltigen Wasser und die Hitze.
Die Erde ist doch Deine Schöpfung –
in unsere Hand gegeben.
Wo bist Du, Gott?

Es ist dunkel geworden in der Welt.
Wir erleben hautnah das unüberhörbare Rumoren in der Kirche.
Unverständnis und Ärger breiten sich aus,
das Vertrauen schwindet – die Mitglieder auch.
Deine gute Nachricht scheint zu verdunsten.
Wo bist Du, Gott?

Es ist dunkel geworden in der Welt.
Wir spüren, dass uns das alles nicht kalt lässt.
Banges Fragen sind tägliche Begleiter,
vorsichtiges Tasten nach Überlebensstrategien.
Wir waren schon mutiger und hoffnungsstärker.
Wo bist Du, Gott?

In der Dunkelheit eines erbärmlichen Stalles
liegt das Licht gegen die Dunkelheiten dieser Welt.
Wir erahnen es mehr, als dass wir verstehen.
„Ein Licht geht uns auf in der Dunkelheit,
durchkreuzt die Nacht und erhellt die Zeit.
Licht der Liebe, Lebenslicht,
Gottes Geist verlässt uns nicht.“
(Doris Nolden, Gemeindereferentin)